

# Der Schatz heißt Bildung

**Eschborn** Schnitzeljagd durch die Büros am Tag der Nachhaltigkeit

Von Gesa Fritz

Es gehört vermutlich nicht zum Alltag eines Politikers, dass er außerhalb der eigenen Reihen wie ein Popstar von einem Saal voller kreischender, pfeifender und klatschender Teenager begrüßt wird. Selbiges widerfuhr dem Chef der hessischen Staatskanzlei, Axel Wintermeyer (CDU), gestern am ersten Hessischen Tag der Nachhaltigkeit bei der Firma Randstad in Eschborn. Dieser nutzte die begeisterte Atmosphäre, um die Bedeutung der Ressource Bildung zu betonen. Im Wissen liege der Schatz Hessens, so der Staatsminister.

Fast 60 Hauptschüler von der Heinrich-von-Kleist-Schule in Eschborn und zwei Frankfurter Schulen wurden einen Tag mit dem Unternehmen vertraut ge-

macht. Ziel der hessenweiten Aktion mit insgesamt 250 Projekten war es, Jugendliche in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft einzubinden. Das Leben, so der pädagogische Hintergedanke des Referats Nachhaltigkeitsstrategie beim Land Hessen, soll auf diesem Wege ökologisch verträglicher, sozial gerechter und wirtschaftlich leistungsfähiger gestaltet werden.

In Eschborn versucht die Stiftung Randstad seit mehreren Jahren die Zukunft von Hauptschülern über Schulpatenschaften nachhaltig zu fördern. Von der siebten bis zur neunten Klasse betreut sie die Schüler. Dazu gehören Betriebserkundungen, Praktika oder Bewerbungstrainings. „Hauptschüler stecken voller Fähigkeiten“, sagt Claudia Nies, Initiatorin der Schulpatenschaften

bei Randstad. Die Schüler, die dieses Projekt durchlaufen, sind nach ihrer Erfahrung ziel- und selbstbewusster.

Gestern, am Tag der Nachhaltigkeit, mussten die Zwölf- bis 14-Jährigen eine Schnitzeljagd durch das Unternehmen absolvieren. Sie mussten Abteilungen und Funktionen erkunden und die Ergebnisse vor der versammelten Mannschaft präsentieren. Der Geschäftsführer, so wurde da etwa vorgetragen, ist der „Big Boss“ und „passt auf das Geld auf“.

Abschluss des Tages war dann das Treffen mit Staatsminister Wintermeyer. Und hier durften die Schüler alle Fragen loswerden, die ihnen am Herzen lagen: „Wie viele Zimmer hat Ihr Haus?“ (sechs), „Haben Sie Bodyguards?“ (nein), oder „Schauen Sie Champions League?“ (nein).